

*75 Jahre
Vereinshaus
Riedbach
1914 - 1989*

Paul Schär
alt Posthalter
Bottigenstr. 291
3019 Bern Oberbottigen

Verzeichnis der Prediger im Arbeitsfeld Riedbach

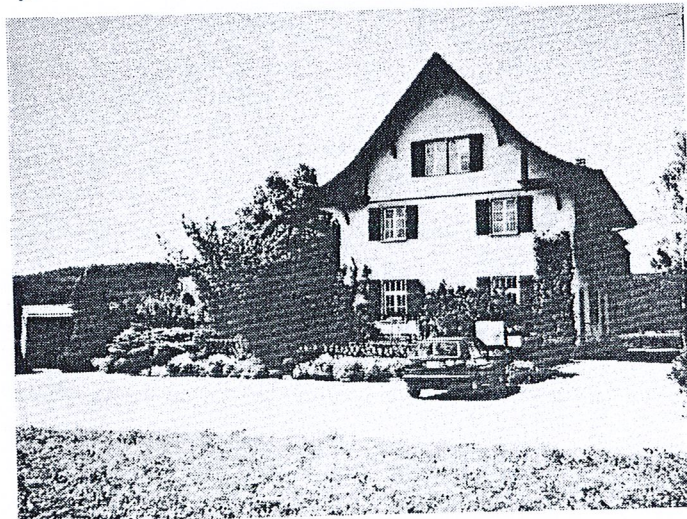
1.	Bruder Wäckerling	1892	-	1895
2.	Christian Böhlen	1896	-	1902
3.	Christian Fankhauser	1902	-	1905
4.	Bruder Kunz	1905	-	1909
5.	Franz Rufer	1912	-	1920
6.	Gottlieb Schwab	1920	-	1926
7.	Ernst Wenger	1926	-	1937
8.	Emil Christen	1937	-	1950
9.	Fritz Zimmermann	1950	-	1956
10.	Wolfgang Schröder	1956	-	1957
11.	Heinrich Müller	1957	-	1962
12.	Niklaus Rutz	1962	-	1966
13.	Armin Müller	1966	-	1971
14.	Samuel Röthlisberger	1972	-	1980
15.	Ruedi Schneider	1980	-	1992

16. Matthias Zwygart
17. Theo Schmid

1992 - 1999

1999 - 2004

18. Beat Augsburger
19. Bruno Walter
20. Reiner Siebert



2005 - 2006

2007 - 2012

2012 - heute



LOBE DEN HERRN
MEINE SEELE UND
VERGISS NICHT,
WAS ER DIR
GUTES GETAN HAT.

PSALM 103

V o r w o r t

Im nachfolgenden Jubiläumsbericht habe ich versucht, aus den vielen Eintragungen der Prediger in die Vereinshauschronik einen Ausschnitt der Erlebnisse der letzten 25 Jahre wiederzugeben. Um auch einen Einblick in die Vorgeschichte zu erhalten, liegt ebenfalls der Bericht des früheren Bezirkspräsidenten Ernst Müller bei.

Wir wollen Gott danken, dass er uns trotz all' unserer Fehler und Unzulänglichkeiten weiterhin als seine Werkzeuge gebrauchen will.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

Paul Schär

50 JAHRE VEREINSHAUS RIEDBACH 1914 - 1964

Jubiläumsbericht verfasst v. E. Müllet.

Aus der Vorgeschichte wird uns überliefert, dass die Versammlungen in der Umgebung von Bern in den Jahren 1860 - 1889 begonnen haben. In Laupen wurde ein erster Versuch gemacht, doch ohne Erfolg. Der Stadtpfarrer wollte diese Neuerung nicht und begegnete ihr mit Feindschaft. Ein anderer Versuch wurde in Bümpliz gemacht. Missionar Hebich kam 1860 vom Missionsfeld zurück und wirkte da und dort im Kt. Bern. Ebenfalls wirkte ein Bruder Heiniger, der Versammlungen und Männerkonferenzen hielt. Beide Männer taten ihren Dienst unter Gottes Segen.

Vom Jahre 1876 an wurden in der Kirche Bümpliz Nachmittagsgottesdienste gehalten, die sehr gut besucht waren. Die Leute kamen aus der ganzen Umgebung, oft zwei Stunden zu Fuss oder mit dem "Bernerpöggeli". Ein grosser Hunger nach dem Wort Gottes wurde bemerkbar. Die Besucher kamen von Köniz, Neuenegg, Mühleberg, Frauenkappelen und Wohlen. Später wurden Versammlungen abgehalten in Bottigen, Thörishaus, Spengelried, Flamatt und in der Pfaffenmatt bei Riedbach. Ein Bruder Häberli verkündete da und dort in den Häusern das Evangelium, so in Buch-Bümpliz im Haus von Holzer Johann und an andern Orten. Eine Evangelisationswoche wurde abgehalten von Pfr. Stockmeier, eine andere von Pred. Franz Schlachter. Im Michelsforst lebte die treue Beterin Frl. Haas, die spätere Frau Balmer. Versammlungen wurden gehalten, sowie Evangelisationen und Männerkonferenzen von den Herren Pfr. Roos, Baumgartner, Amstein, Steit, Schrenk, Schüppach, Heiniger und Fankhauser. Sonntagschulen wurden eröffnet und in Spengelried ein Jungfrauenverein. Christian Böhlen von Kerzers, der Spengelried bediente, gründete 1908 den Posaunenchor Forst in Mosers Stöckli.

Bruder Chr. Fankhauser wohnte zuerst in der Salzweid, später in der Rebmatte bei Riedbach, wo er in der Dachkammer Versammlungen hielt. Darauf kam Bruder Kunz und mietete im Eichholz zwischen Bottigen und Riedbach eine Wohnung bei Küfer Isenschmid. Die Versammlungen hielt er ebenfalls im Dachstock. 1912 wurde in der Riedern eine Versammlung eröffnet; ein Jungfrauenverein entstand und wurde von Frau Maria Zimmermann - Fahrni geleitet.

Nach dem Ableben von Bruder Kunz versetzte das Komitee in Bern den in Gächliwil stationierten Bruder Franz Rufer nach Riedbach. Er zog mit seiner Familie ins Eichholz.

Der Wunsch ein Vereinshaus zu bauen wurde aktuell. Schon lange plante man eine Wohnung für den Evangelisten und einen Versammlungssaal. Die einen waren dafür, andere dagegen. Die Befürworter erklärten, es fehle am richtigen Glauben und Vertrauen zu Gott. Lehrer Probst von Frauenkappelen überreichte dem Evangelisten ein Zwanzigervreneli als Grundstock fürs Vereinshaus. Wo sollte aber das Haus stehen? Juchlihaus sei zentral gelegen, meinte Bruder Böhlen; Brunnenvorsteher Dähler war für Bümpliz.

Am 26. März 1913 wurde eine diesbezügliche Versammlung ins Eichholz einberufen. Zu dieser Besprechung hatten sich folgende Personen eingefunden: Fritz Stucki, Architekt Hopf, Lehrer Probst, Fritz Moser unter der Fluh, Fritz Bichsel Salzweid, Hans Zysset Jaggisbach, Alfred Freiburghaus Niederried, Franz Rufer Evangelist, sowie Frau Wwe. Balmer-Haas Forst, Frau Wwe. Kunz Oberbottigen Frl. Hüssi, Lehrerin Frauenkappelen und Frl. Rosa Holzer. Die Verhandlungen wurden von Evangelist Rufer geleitet. Die Losung des betr. Tages lautete: Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerstörer werden sich davon machen. Jes.

47,19

Ein Lob- und Dank- und Bittgebet stieg zum Himmel auf. Zur Platzfrage äusserte sich Emil Freiburghaus, er möchte das Vereinshaus im Laupenamte, er könnte dann später sein Stöckli umbauen zu einer Wohnung mit Saal. Die allgemeine Meinung ging aber dahin, man wolle nicht länger zuwarten. Fritz Stucki schlug Riedbach vor, Vater Zimmermann war gleicher Meinung. Nach längeren Beratungen betr. des genauen Standortes wurde der Platz auf dem Hubel gekauft, den m2 für 2.50 Fr. Herr Hopf unterbreitete Pläne der Vereinshäuser Gächliwil, Brienz, Ins, Erlach, Ostermundigen und Kerzers. In Frage kam das Projekt von Kerzers, die Kosten waren jedoch zu hoch. Herr Hopf entwarf einen eigenen Plan für Riedbach, der dann genehmigt wurde.

Eine Baukommission wurde ernannt: Emil Freiburghaus als Präsident, Evang. Rufer als Sekretär, Alfred Freiburghaus als Kassier und folgende Beisitzer: Hans Zimmermann, Jakob Blindenbacher, Fritz Moser und Lehrer Probst. Zur Geldbeschaffung wurde eine Zeichnungsliste aufgelegt, die von vielen benützt wurde, sodass eine erfreuliche Summe zusammenkam. Am 10. März wurde Wasser gekauft und Bewilligung eingeholt unter der Bahnlinie durch eine Wasserleitung zu erstellen. Brunnengräber Grau von Rosshäusern führte die Arbeit aus. Die Maurerarbeiten übernahm Baumeister Marti von Frauenkappelen, die Zimmerarbeiten die Firmen Neuen-schw-ander in der Reb-matt und Remund in Oberbottigen; Maler- und Gipsarbeit Meister Gerber in Bümpliz, die Dachdeckerarbeit Jeremias auf der Ledi, die Schreinerarbeit die Herren Eberhard und Isenschmid. Die Instalationen machte ein Herr Fehlmann im Spiel - Riedbach. Der Kostenvoranschlag lautete auf 20'000.- Fr. Im Frühjahr wurde der Bau mit Freuden begonnen.

Es gingen schöne Gaben ein, unter anderen zweimal 2000.- Fr. von Jakob Blindenbacher zu 4 1/2 % Zins. Bei seinem Ableben ging das Geld an das Vereinshaus über. Als der Rohbau dastand wurde "Ufrichti" gefeiert. Einer der Baumeister sagte zum andern: "Die gäs gschwolle!" das hätte er von diesen Leuten nicht erwartet. Mitten im Bauen brach der zweite Weltkrieg aus. Die Pflasterkelle, Hammer und Beil wurden zur Seite gelegt und niemand wollte mehr arbeiten. Der Herr gab unserem Bruder Rufer Kraft und Mut, die Bauherren daran zu erinnern, dass sie sich an die Verträge zu halten hätten. Unter der Zusicherung sie würden ihr Geld bekommen, nahmen sie schliesslich die Arbeit wieder auf. Am 9. November 1914 wurde das Haus eingeweiht. Die Gesamtkosten betragen 22'120.85. Gott hatte zum ganzen Werk seinen Segen gegeben. Niemand verunglückte oder nahm anderswie Schaden. Dafür dankte die Versammelte Gemeinde von Herzen Gott. Ein inniges Bittgebet stieg zum Himmel empor, dass Gott sich über unser Vaterland erbarmen möge und dem Moren des Krieges bald ein Ende setzen möge.

Bruder Rufer zog nun mit seiner Familie ins neue Haus ein. Kurz darauf konnte eine Evangelisation abgehalten werden mit Evangelist Wahlen. Im Januar 1915 wurde das erste Bezirkskomitee bestellt. Als Präsident beliebte Herr Lehrer Probst, als Vize-Präsident Emil Freiburghaus, Sekretär war Evangel. Rufer; Beisitzer: Jb. Blindenbacher, Fritz Bichsel, Sek. Lehrer Schlachter, Joh. Weber, Joh. Zysset und Hans Zimmermann.

Im gleichen Jahr konnte eine Versammlung bei Fam. Mäder in der Wassergasse in Gümnen eröffnet werden. Im Jahre 1926 wurde diese Versammlung nach der Trühlern zu Wwe. Brühlhard verlegt. Da und dort fanden Evangelisationen statt so durch Herrn Odenbach im Riedbach und Herrn Leuenberger in der Salzweid. Am 27. Sept 1920 zügelte Bruder Rufer in die Wyssachen. An seine Stelle kam Gottlieb Schwab von Belp. Bruder Schwab eröffnete in Flamatt bei Fam. Stulz eine Versammlung. Auch eine Sonntagschule fand im Evang. Schulhaus Flamatt aufnahme. Später wurde die Sonntagschule von der Kirche übernommen. Bruder Schw-ab war gut zu Hause im Riedbach. Er äusserte sich: "Riedbach ist das schönste Arbeitsfeld in der Gesellschaft. Ein anderer dagegen meinte, es sei der Hexenkessel. Wer hat nun recht? 1926 wurde Bruder Schwab nach Aeschi versetzt. Der junge Evangelist Wenger, der da und dort Aushilfstellen versah kam zu uns. Er wurde am 18. Mai 1926 eingeführt. Der Anfang war schwer für ihn. Aber auch Br. Wenger durfte im Segen arbeiten, er war uns ein guter Seelsorger und machte viele Besuche. Vieles wurde ihm bei diesen Besuchen anvertraut, denn auch bei Christen gibt es Kriesenzeiten. Eine schwere Zeit brach für ihn an, als gewisse Kreise aus Kirche und Gesellschaft austraten und eigene Versammlungen gründeten. Das Versammlungslokal in der Salzweid wurde uns gekündigt, Gott aber schenkte uns bei Fam. Bieri im Stöckli eine neue Heimat.

1934 feierte der Posaunenchor sein 25 jähriges Bestehen. Im gleichen Jahr feierte man anlässlich des Fluhfestes das fünfzigjährige Versammlungsjubiläum, vierzehn Tage später auch in Spengelried.

Im Herbst 1935 musste im Riedbach die Quelle neu gefasst werden, da das Wasser im Sand verlief. Die Kosten betragen 1200.- Fr.

Im Frühjahr 1937 wurde auch in Gammern bei Fam. Schenk eine Versammlung angefangen, die aber kurz darauf wieder einging. Bruder Wenger wurde im Oktober 1937 nach Kleindietwil versetzt. Am 24. des gleichen Monats zog Br. E. Christen ins

renoviert. Kosten ca. 4000.- Darauf mussten wegen Maul- und Klauenseuche alle Veranstaltungen ausfallen. Anfangs September 1939 entbrannte der 2. Weltkrieg. Der Mobilisation wegen konnte am Fluhfest der Posaunenchor nicht spielen. Am 5. Nov. 1939 wurde das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Vereinshauses gefeiert. Bruder Rufer konnte dabei sein und diente am Wort. Bezirkspäsident Probst hielt einen Rückblick und Gottfr. Fankhauser überbrachte die Grösse vom Hauptkomitee.

Da Frau Brühlhard starb stellte Fam. Müller die Wohnstube für Versammlungen zur Verfügung. Im März 1965 sind es 25 Jahre, seit die Versammlungen im Kirchmoos stattfinden.

Im Vereinshaus wurde im Sept. 1943 der Wohnzimmerofen neu aufgesetzt, im Jahre 1946 wurde das Schlafzimmer erneuert. Bezirkspräsident Emil Freiburghaus trat zurück und wurde ersetzt durch E. Müller.

1950 verliess uns Fam. Christen und siedelte nach Konolfingen über in den tätigen Ruhestand.

Von Belp her zog Br. F. Zimmermann mit seiner Familie nach Riedbach. Unter seiner Leitung wurde 1954 die Fassade des Vereinshauses renoviert. Maurermeister Remund von Allenlüften führte die Arbeit aus. Die Fensterläden wurden zum Teil ersetzt und neu gestrichen. Herr Fivian aus Bern mit einigen Freiwilligen aus dem Arbeitsfeld führte diese Arbeiten aus.

1956 wurde zu unserem Leidwesen Bruder Zimmermann nach Burgdorf versetzt.

W. Schröder tat dann den Dienst bis Februar 1957.

Von Wesen kam Familie Müller nach Riedbach. In der Küche wurde der dringend nötig gewordene Umbau durchgeführt und mittels einer Trennwand ein Badezimmer eingerichtet. Da aber das Wasser zuweilig Druck hatte, musste im Keller ein Reservoir gegraben werden und eine Hauswasserpumpe installiert werden. Die Kosten betragen ca. 8000.- Fr. Das Hauptkomitee in Bern sah in Br. Müller den rechten Mann für die die Telefonseelsorge; dazu hatte er noch die Gemeinde zu betreuen. 1962 übernahm Br. Müller vollamtlich den Dienst der Mitternachtsmission. Er siedelte nach Oberbottigen über.

Ende Oktober zog das junge Ehepaar Rutz ins Vereinshaus ein.

Das Jubiläumsjahr nahte. Auf ein solches Fest hin wird renoviert. Das Bezirkskomitee beschloss nach etlichen Sitzungen folgende Arbeiten ausführen zu lassen: Oelheizung für das ganze Haus durch die Firma Aebi & Locher in Bümpliz.

Neuer Saalboden durch die Firmen Kobel, Bizzozero und Rothenbühler.

Fenster durch die Firma Barth, Rosshäusern.

Harmonikawand durch die Firma W. Reist in Bümpliz.

Elektr. Installationen durch die Firma Wälti, Bümpliz

Malerarbeiten durch M. Fivian, Bern + Bethlehem.

Der Kostenvoranschlag belief sich auf nahezu 50'000.- Fr. also mehr als doppelt soviel, wie das neue Haus seinerzeit gekostet hatte. Dank des Einsatzes von freiwilligen Helfern konnten viele Arbeiten selbst ausgeführt werden, so Saaldecke und Parkplatz. Sämtlichen Unternehmern und "Freiwilligen" herzlichen Dank! Ein-en speziellen Dank dem Spender der schönen Kanzel!

Vor allem aber danken wir unserem himmlischen Vater für all seine Liebe und Treue, für all die Gnade, die er gegeben hat zu diesem Werk!

Gümnenen, im November 1964

Ernst Müller

1965

Prediger Niklaus Rutz berichtet: "Erstmals seit meinem Hiersein versammeln wir uns am Neujahrstagabend zu einem Gottesdienst mit dem Ziehen der Jahreslose." / Unser Gemeindefreizeitwochenende steht unter dem Thema "Die Evangel. Gesellschaft als Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche". / Am Wochenende der Jugendgruppe Ende Februar im Kiental und in der Wintersportwoche auf der Griesalp dürfen wir viel Schönes erleben. / Ein besonderes Ereignis bildet der in Bern durchgeführte Feldzug für Christus. / Die Maul- und Klauenseuche im Monat Dezember hat verheerende Folgen und macht unseren Dienst weitgehend unmöglich. Die Bibelstunden und die Versammlungen können erst Ende Januar wieder abgehalten werden.

1966

Der Posaunenchor führt in der Kirche Mühleberg ein gut besuchtes Konzert durch. / Im Vereinshaus Riedbach dürfen wir von den Predigern Fritz Widmer und Fritz Zimmermann zwei eindrückliche Passionsvorträge hören. / Ende März ist der Chor der Matthäuskapelle Bümpliz bei uns zu Gast und führt die Deutsche Messe auf. Ein herrliches Erlebnis! / Zu unserer Freude dient am Himmelfahrtsfest der frühere Prediger Emil Christen. / Ende August verlässt die Predigerfamilie Rutz das ihr liebgewordene Vereinshaus Riedbach. Die Evangelische Nillandmission beruft sie in ihren Heimatdienst. / Mit Pfarrer Lorenz Lutz feiern wir im Oktober die Einführung des neu vermählten Predigerehepaars Armin und Erika Müller.

1967

Die Evangelisationsvorträge vom 22. - 26. Februar in Spenglerried, gehalten von Pfarrer Grogg, Mühleberg, Walter Ramser, Riedbach und Prediger Armin Müller, werden sehr gut besucht. Während dieser Woche fegt ein gewaltiger Sturm über unser Land. Das Unwetter beschädigt viele Häuser und auch im Wald sieht es trostlos aus. / Im März organisiert unser Arbeitsfeld den

ersten Brot- und Züpfenverkauf in Bern zugunsten der Vereinshauskasse. / Eine frohe Festgemeinde lauscht auf der mit viel Liebe geschmückten Heubühne der Familien Freiburghaus in Spengelried auf die Botschaften von Alfred Schwarz und Fritz Widmer. Grosse Freude bereitet der zugunsten der Mitternachtsmission Bern durchgeführte Ballonwettflug. Ein Ballon fliegt sogar bis Turin. / An dem immer am zweiten Sonntag im September stattfindenden Fluhfest bezeugen uns Prediger Adrian Studer, Bern und Bezirkspräsident Ernst Müller das Heil von Jesus Christus. / Eine gute Gelegenheit, das Wunder der echten Weihnachtsfreude weiterzugeben, bieten die Weihnachtsfeiern der Sonntagsschulen Riedern, Niederbottigen, Riedbach, Fluh, Spengelried und Oberbottigen.

1968

Judenmissionar Werren aus Zürich hält uns einen interessanten Lichtbildervortrag. / An der Bezirkshauptversammlung dienen die Hauptkomiteemitglieder Erwin Howald und Paul Schär. Der langjährige Bezirkspräsident Ernst Müller tritt von seinem Amt zurück. Als neuer Präsident wird Paul Schär, Posthalter in Oberbottigen, gewählt. / Prediger Werner Christen und sein Chor aus Biel überraschen uns am Himmelfahrtsfest mit ihrem Besuch. Auch Vizepräsident Otto Zwygart ist unter uns und erfreut uns mit einem eindrücklichen Wort. / Der neue Pfarrer Markus Gerber von Oberbottigen dankt für die Einladung zum Erntedankfest und zeigt sich erfreut über die gute Zusammenarbeit. Seine Botschaft aus Galater 6 überzeugt: "Was der Mensch sät, das wird er auch ernten."

1969

"Töpfer und Ton", so lautet das Thema eines Lichtbildervortrages von Prediger Roland Frutiger, Gstaad. Anschaulich zeigt er uns, wie unter der geschickten Hand des Meisters ein schönes Gefäss entsteht, doch manchmal auch missrät. Dennoch fängt Christus, wie ein Töpfer, wieder von neuem an. / Brot und Züpfenverkauf

müssen ausfallen, weil das Getreide dieses Jahr auf dem Felde ausgewachsen ist. Die Jugendgruppe veranstaltet darum spontan einen Familienabend, der nicht nur jung und alt viel Freude, sondern auch einen erstaunlich grossen Geldbetrag in die Vereinskasse bringt. / Leider kann unser Prediger Armin Müller an der Ende November stattfindenden Evangelisationswoche mit Prediger Fred Grossenbacher nicht teilnehmen. Ein akutes Rückenleiden legt ihn unbarmherzig ins Bett. Im Spital muss er sich einer schweren Operation unterziehen. Für Armin, seine Frau Erika und die Kinder folgt eine nicht leicht zu ertragende Leidenszeit. Die Gemeinde steht treu im Gebet hinter ihnen. Es geschieht ein Wunder. Armin kann den Dienst 1971 teilweise wieder aufnehmen.

1972

Im September nehmen wir Abschied von Familie Müller. Armin Müller findet im Kanton Zürich eine seinen Kräften entsprechende Stelle als Religionslehrer. Das Wort aus Psalm 73,28 "Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn, dass ich verkündige all' dein Tun" geben wir ihm an der Abschiedsfeier mit auf den neuen Weg. / Im Oktober dürfen wir die Predigerfamilie Samuel und Hanni Röthlisberger im Vereinshaus begrüßen. An der Einführungsfeier wirken Pfarrer Lorenz Lutz und Pfarrer Markus Gerber mit. Chor und Posaunenchor erfreuen die Festgemeinde mit schönen Darbietungen. / Wegen Platzmangels im Vereinshaus beschliesst das Bezirkskomitee, im Estrich ein weiteres Zimmer einbauen zu lassen.

1973

In Spengelried bauen die Familien Martin und Werner Freiburghaus mit viel Fleiss und Liebe in ihrem Bauernhaus auf eigene Kosten ein schmuckes Säli ein. Die Einweihungsfeier mit Präsident Otto Zwygart findet am 28. Februar statt. / Sami Röthlisberger übernimmt Predigtvertretungen in Frauenkappelen und ist dankbar für den guten Kontakt mit Pfarrer Ryter.

1974

Erstmals findet im neuen Säli in Spengelried eine Evangelisation statt. "Dem Ziel entgegen", so lautet das Wochenthema. Die Prediger Samuel Müller, Steffisburg und Paul Sägesser, Ramisberg, geben uns zu erkennen, dass wir alle Gottes Wort, das Gebet und die Gemeinschaft benötigen, um das ewige Ziel zu erreichen. / Der Besuch der Predigerfamilie Schneider und ihres Chores von Kleidietwil erfreuen uns sehr. Mit ihren schönen Liedern bereichern sie unser Auffahrtsfest.

1975

Dieses Jahr führen wir die Bezirkshauptversammlung ganztägig durch. Die frohe Tischgemeinschaft über den Mittag wird positiv aufgenommen. / Das erste Wochenende mit einem Team von "Mut zur Gemeinde" beginnen wir mit einem gemeinsamen Nachtessen im Vereinshaus am Freitagabend den 14. Februar. Wir möchten füreinander Zeit haben. Lieder, Zeugnisse und Gruppenarbeit bringen uns einander näher. Am Samstagnachmittag finden an verschiedenen Orten freie Zusammenkünfte in Stuben statt. Wir dürfen uns untereinander unsere Nöte und Schwierigkeiten anvertrauen. In Gruppen besprechen wir am Abend, wie und wo wir unsere Gaben einsetzen können. Den Sonntagmorgengottesdienst beschliessen wir mit dem Abendmahl. Alle Gemeindeglieder äussern sich positiv über das Wochenende. Bei Familie Peter Käser-Turla in der Trüllern entsteht ein neuer Hauskreis. / Der Herr über Leben und Tod ruft unseren lieben langjährigen Bezirkspräsidenten und Platzgeber der Versammlung im Kirchmoos, Ernst Müller im Alter von 78 Jahren zu sich in die ewige Heimat ab. Wir danken Gott für sein segensreiches Wirken. / Am 12. August erleidet Sami Röthlisberger einen schweren Herzinfarkt, der einen dreiwöchigen Spitalaufenthalt erfordert. / Das Haus der Familie Gottfried Bieri unter der Fluh, in dem seit vielen Jahren die Versammlungen und die Sonntagsschule der EG zu Hause sind, ist baufällig geworden. Das alte Gebäude soll einem Neubau weichen. Nach gründlicher Beratung im Bezirkskomitee wird beschlossen, diesen Versammlungsplatz aufzugeben. Die Sonntagsschule findet im Ledi-Schulhaus eine offene Tür. / Die Nachmittagsversammlung

im Vereinshaus Riedbach am ersten Sonntag des Monats wird auf den Morgen verlegt.

1976

In Spengelried erleben wir mit Hugo Steiner, Major der Heilsarmee Bern, eine gesegnete Evangelisationswoche. / Der Gesundheitszustand von Sami Röthlisberger macht erneut einen Spitalaufenthalt notwendig. / Den Gottesdienst im Riedbach, an dem Irene Schmid von Rosshäusern getauft wird, hält Prediger Peter Bichsel, Nägeligasse, Bern. / Am Missionsgottesdienst mit Pfarrer J. Wahlen, Oberkirch, nehmen wir Abschied von Annemarie Schär, Krankenschwester, die im Auftrag der Nillandmission nach Aethiopien fliegt. / Mit Freude wirkt unser Chor an einem Campinggottesdienst in Thun mit. / Hansueli und Monika Reifler sehen ihren Auftrag in der Allianzmission und reisen nach Brasilien.

1977

Der Praktikumseinsatz des jungen Chrischonabruders Paul Bachmann in den Sommermonaten wird überall geschätzt. / Gottes Wirken in der Jugendgruppe wird sichtbar. Die Jungen beteiligen sich an Anlässen mit erfreulichen Beiträgen.

1978

An einem schönen Maisonntag unternehmen wir den Gemeindeausflug und reisen mit dem Dysli-Car nach Gossau/ZH. Dort besuchen wir den Morgengottesdienst der Chrischonagemeinde. Unser Prediger Sami Röthlisberger und der Chor wirken mit. Freude und Begeisterung bei jung und alt löst der anschliessende Besuch des Kinderzoos in Rapperswil aus.

1979

Pfarrer Gerhard Henny, Zizers, hält abwechslungsweise in der Kirche Oberbottigen und im Vereinshaus Riedbach biblische Vorträge unter dem Thema "Erfülltes Leben". / Im Vereinshaus wird

die WC-Anlage im Parterre erneuert und vergrössert. Die verwurmete Holzwand wird durch eine solide Mauer ersetzt. Viele fleissige Hände helfen bei den Bauarbeiten mit. / Dieses Jahr wird der Brot- und Züpfenverkauf zugunsten des Jugendheims Wengen durchgeführt und ergibt den schönen Betrag von Fr. 3'306.--.

1980

Auch dieses Jahr verspüren wir das Reisefieber. Unser Ziel ist der schöne Versammlungsplatz Hopöschen in Ruswil. Mit Wort und Gesang verbringen wir in dieser lebendigen Diaspora-Gemeinde schöne gemeinsame Stunden. Die Grösse und Vielfalt der Gärtnerei Blaser, durch die wir geführt werden, ist erstaunlich. Die uns anschliessend servierte Suppe schmeckt herrlich. Der Car des Martin Schmid bringt uns über Luzern - Glaubenbühlenpass - Sörenberg - Langnau gut wieder nach Hause. / Altershalber nehmen Sami und Hanni Röthlisberger von dem ihnen lieb gewordenen Arbeitsfeld nach acht Dienstjahren Abschied. Als Trost hinterlassen sie uns das Wort aus Philipper 1,6 "Ich bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen". / Mit Segensworten, Gottes Verheissungen und frohen Liedern wird die neue Predigerfamilie Schneider-Jufer von Kleindietwil an einer eindrücklichen Einführungsfeier willkommenegeheissen. Prediger Ruedi Schneider werden auch die Versammlungsplätze Mittelhäusern und Oberbalm zugeteilt.

1981

Hansueli Reifler informiert im Auftrag der Allianzmission über die umfangreichen Aufgaben in Brasilien. Die Kollekte, mit der wir diese Arbeit unterstützen, ergibt Fr. 990.--. / An der Bezirkshauptversammlung gibt Präsident Paul Schär bekannt, dass die letztes Jahr durch den Einbau einer neuen Küche und Renovation der Prediger-Wohnung entstandenen Kosten in der Höhe von Fr. 16'700.-- durch die vielen eingegangenen Gaben voll gedeckt sind. Für die unerwartet grosszügigen Spenden wird herzlich gedankt. / In der Kirche Mühleberg erfreut ein

Konzert der Posaunenchöre Forst und Schlatt viele Zuhörer. / Sieben Mitglieder aus unserem Bezirk besuchen im Schloss Hünigen einen anregenden Kurs für Gemeindeaufbau. / Am alljährlich im Juni stattfindenden Bühnifest in Mittelhäusern ist diesmal auch unser Chor und die Jugendgruppe beteiligt. / Ruedi Schneider ist erfreut und dankbar für die guten Kontakte mit den Kirchgemeinden Niederscherli und Oberbalm und deren Seelsorgern. Immer bieten sich Möglichkeiten, Predigtdienste zu übernehmen. / Aus Bärau kommt die Jugendgruppe zu uns und führt das Laienspiel von Frau Pfarrer S. Lutz-Courant "Gedenke der vorigen Zeit" auf. Für den Neubau des Vereinshauses Bärau legen wir eine Kollekte zusammen. Fr. 600.-- dürfen die Jungen mitheimnehmen. / An den Adventsfeiern in Riedbach und Mittelhäusern nimmt ebenfalls unsere Jugendgruppe mit einer eindrucksvollen Aufführung teil.

1982

Einen schönen Gottesdienst dürfen wir jedes Jahr am ersten Mai-sonntag in Kerzers feiern. Lieder der Chöre Kerzers und Riedbach, Musikstücke, verschiedene Ansprachen und die frohe Gemeinschaft bei Tee und Brot stärken die Verbundenheit und den Glauben. / Bei der "Dargebotenen Hand" in Bern mangelt es an Mitarbeitern. Ruedi Schneider will sich in beschränktem Rahmen an diesem wichtigen Sozialwerk beteiligen. / Der Posaunenchor unterstützt mit seinen Darbietungen verschiedene Campinggottesdienste in Thörishaus und der Eymatt. / Gerne wirkt unser Chor am Morgengottesdienst in der Kirche Oberbalm mit, an welchem Prediger Ruedi Schneider die Predigt hält. Die anschliessende schöne Wanderung nach Borisried bleibt unvergessen. / Das Erntedank- und Jahresfest, das wir immer am ersten Novembersonntag im Vereinshaus Riedbach begehen, bietet auch diesmal einen kleinen Höhepunkt. Pfarrer Daniel Schär, Oberbottigen, Stadtmissionar Reiner Siebert, Brunnmatt, Chor und Posaunenchor, die Jugendgruppen Brunnmatt und Riedbach bereichern mit ihren wertvollen Beiträgen die Feier. Das zum Unterhalt des Vereinshauses bestimmte Erntedankopfer ergibt den ansehnlichen Betrag von Fr. 8'617.--. Paul Schär dankt auch für die während des Berichtsjahres im

ganzen Arbeitsfeld eingegangenen Gaben für das Werk der Evangel. Gesellschaft in der Höhe von Fr. 39'621.-- ganz herzlich. / An der eindrücklichen Installationsfeier von Pfarrer Mark Lauper in Mühleberg nehmen als Vertreter der Evangelischen Gesellschaft Prediger Ruedi Schneider und Bezirkspräsident Paul Schär teil.

1983

In der neuen Aula in Allenlüften feiert der festlich gekleidete Posaunenchor "Forst" unter dem bewährten Dirigentenstab von Hermann Schmid sein 75. Jubiläum. Präsident Martin Freiburghaus begrüsst an der frohen Feier viele Ehrengäste und Zuhörer und ganz besonders den mitwirkenden Posaunenchor Walterswil-Oeschenbach. Er betont in seiner Ansprache immer wieder die Wichtigkeit des Leitmotivs aus dem Gründungsjahr "Jesus allein ist der Herr ". Neben vielen Grussworten beeindruckt die Besinnung von Pfarrer Daniel Schär aus Oberbottigen. / Die Mitwirkung unseres Chors am Konzert des Christlichen Sängerbundes Kreis Bern, mit Aufführungen in den Kirchen Wabern und Murten, bleiben ein unvergessliches Erlebnis. / Das Bezirkskomitee beschliesst die Aussenrenovation des Vereinshauses. Die Malerarbeiten werden dem Malergeschäft Samuel Blaser, Gwatt, übertragen. Nach acht Wochen steht das Haus in einem neuen schmucken Kleid vor uns. Dank dem Erntedankopfer und vielen andern nennenswerten Gaben können die Kosten von Fr. 24'000.-- restlos bezahlt werden. Sogar ein altes Darlehen von Fr. 5'000.-- kann zusätzlich beglichen werden. Unsere Herzen sind voller Lob und Dank.

1984

Mit Frau Pfarrerin Lucie Hostettler erleben wir eine ganz besonders eindrucksvolle Bezirkshauptversammlung. Auch am Familiengottesdienst in Mittelhäusern versteht sie es, gross und klein Jesus näherzubringen. / Viele unserer Gemeindeglieder nehmen an der besinnlich frohen Jubiläumsfeier "50 Jahre Kirche Oberbottigen" teil. / Auch dieses Jahr übernimmt die Jugendgruppe die Adventsfeier im Vereinshaus. An festlich gedeckten Tischen bei Tee und Gebäck freuen wir uns an den vielen Darbietungen.

1985

An der Aktion "Nöis Läbe" will sich auch unser Arbeitsfeld beteiligen. Als erste Phase führen wir an drei Abenden ein Gebetsseminar durch. / Mit fröhlich stimmenden Liedern verkündet unser Chor die Auferstehungsbotschaft am Ostergottesdienst in der Kirche Mühleberg. / Das Auffahrtsfest feiern wir mit dem Ganzenbergchor, der uns mit Walter Scheidegger und dem früheren Hauptkomiteemitglied Res Flückiger besucht. / Als grosse Chorfamilie reisen wir nach Frutigen. Mit Singen, Musizieren und einem Grusswort dürfen wir den Gottesdienst der Pfingstgemeinde bereichern. In der schönen Kapelle werden wir von den Gastgebern reichlich bewirtet und verbringen anschliessend am idyllischen Oeschinensee einen schönen Nachmittag. / Am Familiengottesdienst weilen Heinz und Anni Schmid, Rosshäusern, unter uns, die zur Zeit eine Missionsschule in England besuchen. Mit einer Tonbildschau, Andacht und einer Geschichte für Kinder wird uns der missionarische Auftrag ans Herz gelegt.

1986

Die Radiomission erreicht heute viele Zuhörer auf der ganzen Welt. Der Programmleiter des Evangelium-Rundfunks, Martin Fischer, gibt uns einen guten Einblick in diese wichtige Arbeit. Der Posaunenchor Forst, der etwas später in der Kirche Mühleberg ein Konzert durchführt, bestimmt die Kollekte für diese Mission. Sie ergibt Fr. 1'070.--. / In einer zweiten Phase "Aktion Nöis Läbe" erhalten wir an vier Kursabenden durch Prediger Fritz Geiser praktische Anleitungen für den persönlichen Einsatz. Ein Gemeindeglied schreibt: "Somit bedeutet diese Aktion für uns ein Wachstum im Glauben und die Entstehung einer neuen Liebe zu unseren Mitmenschen". / Ruedi Schneider lässt uns mit lebendig wirkenden Dias den Kreuzesweg Jesu, aber auch die Auferstehungsherrlichkeit miterleben. Diese Passionsvorträge hinterlassen einen tiefen Eindruck. / An einem Berggottesdienst singen, Gottes Wort hören, Gemeinschaft mit andern pflegen, picknicken, wandern durch Feld und Wald, bei strahlendem Wetter die Aussicht

geniessen, dies alles bringt uns der Chorausflug in den Sangerenboden - Welch ein herrliches Erlebnis!

1987

Mit der Kirchgemeinde Mühleberg erleben wir die erste gemeinsame Gemeindeweche mit Referent Prediger Jost Kiser, Luzern. Trotz allerlei Hindernissen werden Menschen angesprochen. / In der Vereinshausstube und bei Familie Schmid, Rosshäusern, halten wir im 14tägigen Turnus unsere Gebetsstunden. Als Zeichen unserer Fürbitte unterschreiben wir gelegentlich Bittgesuche an Regierungsstellen für Christen in Not. / Wir verlegen das traditionelle Auffahrtsfest vom Vereinshaus in die Kirche Oberbottigen. Der Chor der Pfingstgemeinde Frutigen und ihr Prediger sind bei uns zu Gast. Die vielen Gäste und die Gemeinde werden durch den Ortspfarrer Daniel Schär herzlich begrüsst. Bei frohen Liedern und verschiedenen Ansprachen erleben wir einen schönen Vormittag. Im Vereinshaus-Saal geniessen wir das gute Mittagessen. Anschliessend organisiert Hermann Schmid eine romantische Schifffahrt auf dem Wohlensee mit anschliessender Besichtigung des Wasserkraftwerks Mühleberg. / Heinz und Anni Schmid folgen einem Ruf der Mission "Campus für Christus". Ihr Einsatzgebiet ist der afrikanische Staat Lesotho. Sie sind dankbar für unterstützende Begleitung. / Ein Fotoalbum, von Werner Streit zusammengestellt, hält all' die unvergesslichen Erlebnisse unserer Gemeindereise in das schöne Weinbaudorf Hallau fest. Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Dysli-Car bringt uns am Morgen zum Gottesdienst der Chrischona-Gemeinde. Biblische Botschaften, Chorlieder und Gemeinschaft stärken unseren Glauben. Nach dem Besuch des Weinbaumuseums wird uns von der Gemeinde ein herrliches Mittagessen serviert. Anschliessend besichtigen wir die prächtige Bergkirche St. Moritz, fahren über den Hallauerberg und statten auch dem ehrwürdigen Munot und dem mächtigen Rheinfall noch einen Besuch ab. Alle sind von den Schönheiten der alten Heimat unseres Ruedi Schneider beeindruckt. / DER BUND berichtet: "Kirche Mühleberg; Geistliche Werke von Mozart und Alain". Der Kirchenchor Mühleberg und der Chor der Evangelischen Gesellschaft Riedbach,

beide unter der klaren zielstrebigen Leitung von Andreas Keller stehend, vereinigen sich in der Kirche Mühleberg zu einer Vokalgemeinschaft. Das gut besuchte Konzert erntet herzlichen Beifall. / Die Weihnachtsfestchen der Sonntagschulen Riedbach, Spengelried, Oberbottigen, Mittelhäusern und Ledi bilden jedes Jahr einen Höhepunkt, an dem die Kinder mit Singen, Musizieren, Aufsagen und Spielen das göttliche Wunder miterleben.

1988

An einem Missionsgottesdienst in Riedbach führen uns Christian und Ruth Knecht mit Wort und Bild in das buddhistische Thailand. Sie finden dort offene Türen. / In der Kirche Oberbalm dürfen wir einen gemeinsamen Gottesdienst feiern, zu dem die Evangelische Gesellschaft und das Pfarramt eingeladen haben. Prediger Ruedi Schneider hält eine Kurzpredigt zum Thema "Ich will den Herrn loben". Unser Posaunenchor wiederholt etwas gekürzt sein Konzertprogramm vom letzten Sonntag in der Kirche Mühleberg. / Unter dem Thema "Erlebte Gemeinschaft" und unter Mitwirkung eines Gästeteams "Mut zur Gemeinde" führen wir im Vereinshaus Riedbach erneut ein Wochenende durch. Die Beteiligung ist erfreulich und das Gemeindebewusstsein wird neu gestärkt. Wir suchen nach gottesdienstlichen Formen, in denen sich unsere Jugendlichen besser engagieren können. / Ein gemeinsames Zmorge mit den Sonntagsschülern und ihren Eltern im Vereinshausaal, verbunden mit einer Geschichte, fröhlicher Dekoration und kleinen Andenken, bringen alt und jung Ostern nahe. / Das Spengelriedfest beginnt dieses Jahr schon am Samstagnachmittag mit einem frohen Kinderfest. Gross und klein aus der Umgebung findet sich ein, um zusammen zu singen und eine spannende Geschichte zu hören. Anschliessend wird in verschiedenen Gruppen gespielt, gezeichnet oder interessante Rätsel gelöst. Alle freuen sich über das feine Zvieri. / Mit dem Film "Die Wellenreiter von Hawaii" möchte die Jugendgruppe an ihrer gut besuchten Abendveranstaltung Menschen zu Jesus führen. Der Film wirkt ansprechend. Zum ersten Mal führen wir im neuen Schopf mit

der Kirchgemeinde und dem Kirchenchor Mühleberg unter Mitwirkung von Pfarrer Mark Lauper, Prediger Ruedi Schneider und des Posaunenchores Forst einen gemeinsamen Morgengottesdienst durch. / In der Kirche Oberbottigen ist der alljährliche Gottesdienst zusammen mit dem Vereinshauschor, Ruedi Schneider und Pfarrer Daniel Schär schon zu einer kleinen Tradition geworden. / So pflegen wir kirchliche Nachbarschaft.

1989

Unsere Jugendgruppe hat an der "Explo 88" in Basel teilgenommen. An einem Abendgottesdienst geben uns die Jungen mit Begeisterung Erfahrungen weiter. / Die Bezirkshauptversammlung im Januar hat auch dieses Jahr ein besonderes Gepräge. Diesmal sind das Predigerehepaar Jürgen und Annemarie Liebe aus Unterlangenegg bei uns. Die schönen Musikvorträge von Annemarie Liebe und Rösli Schneider sind ein grosser Genuss. Jürgen hält eine packende Ansprache, die zum Einssein aufruft. Freude bereitet uns auch die Anwesenheit von Richard Schneider, Taizé und sein Grusswort. Unser Kassier Werner Streit kann im geschäftlichen Teil einen erfreulichen Jahresabschluss der Vereinshausrechnung vorlegen. Die Einnahmen betragen Fr. 13'557.40, die Ausgaben Fr. 9'628.55, was einen Einnahmenüberschuss von Fr. 3'928.85 zur Folge hat. In diesen Zahlen sind auch die Auslagen von Fr. 4'884.-- für die neue Lautsprecheranlage im Vereinshausaal wie auch die dafür eingegangenen Sonder Spenden enthalten. Der Kassenbestand auf Ende Jahr beträgt Fr. 22'965.75. Schulden bestehen keine mehr. In den nächsten Jahren ist mit grösseren Auslagen zu rechnen. Der Heizkessel muss ausgewechselt werden und der Anschluss von Wasser und Abwasser an das öffentliche Netz steht bevor. / Der Besuch und die Beteiligung am gemeinsamen Bibelgespräch im Hauskreis Trüllern ist erfreulich. In Spengelried und Umgebung hat sich ein engagierter Kreis von vier jüngeren Ehepaaren gebildet. / Auch dieses Jahr wird in der Kirche Mühleberg eine gemeinsame Gemeindefeier durchgeführt, die auch die Feier des Kirchen-sonntags miteinschliesst. / Für unsere Evangelisation in Riedbach können wir Prediger Ernst Reichenbach, Schönbühl, gewinnen.

Seine biblisch fundierten Vorträge sind auf aktuelle Probleme bezogen und sprechen viele Besucher an. Neue Freude an unserem Auftrag erwacht. Hilfe und Kraft dazu geben uns auch die regelmäßig im Vereinshaus stattfindenden Gottesdienste und Bibel- und Gebetsabende. / An einer kleinen Feier nehmen wir Mitte April Abschied von unseren beiden Chormitgliedern Martha und Martin Freiburghaus. Martha hat den Versammlungsort Spengelried lange Zeit mit viel Hingabe und Liebe betreut. Martin war nicht nur während vierzig Jahren Dirigent des Spengelried- und späteren Vereinshauschors Riedbach, sondern er hat mit ebensoviel Einsatz und Freude von 1949 - 1975 auch den Posaunenchor Forst geleitet und war 11 Jahre dessen Präsident. Im Bezirkskomitee diente er als Vizepräsident. Beiden wird für die treue Mitarbeit herzlich gedankt und alle Anwesenden wünschen ihnen für ihre Zukunft in Thunstetten Gottes Segen.

Uns wie auch unsere Gäste und Freunde, die wir in Gottes Werk mitarbeiten, möge dieses Zeugnis von Gottes Wort und Taten zum Glauben ermutigen und für den Dienst stärken.

Jesus Christus, gestern, heute
und derselbe in Ewigkeit.

Paul Schär



Oberbottigen im Juni 1989